

Einmal mit dem Taxi fahren wie ein König

Ralf Bossack ist am Heiligabend wahrscheinlich bei Frau und Kindern

Waren. Einmal mit dem Taxi nach Paris fahren zu können, ist wohl nicht nur der Traum von Ralf Bossack. Solch ein Wunsch eines Taxi-Kunden ist wohl noch recht ungewöhnlich. Denn so eine Tour würde so richtig ins Geld gehen, aber dem Taxi-Unternehmen die Kasse kräftig füllen helfen. Ralf Bossack jedenfalls wurde seitdem er beim Taxibetrieb Sabiely aushilft, solch eine Fahrt (noch) nicht angeboten. Das, obwohl er nicht gerade mit einem gewöhnlichen Taxi in Waren unterwegs ist. Bereits seit einiger Zeit fällt der beige „Fairway“ aus England jedem ins Auge. Ein königlicher Wagen, der bislang auch die Kunden schon aus Neugierde anlockte. Der Taxibetrieb Sabiely erwarb 1996 das Fahrzeug, ließ Karosserie als Original, brachte einen neuen Motor unter die Haube und rüstete das Lenkrad auf die linke Seite und ist seitdem ein absoluter Renner im Taxi-Geschäft in Waren. Erworben hat das Warener Unternehmen der „Fairway“ auf einer Automobilmesse und kann mit dem Auto auch ausgefallene Wünsche der Kunden erfüllen. Denn das Fahrzeug, das einst zur königlichen Flotte in London gehörte, bietet viel Platz vor allem im Bereich der Rücksitze. Dieser Freiraum gestattet es auch, daß hier Rollstühle bequem Platz finden und auch der Kinderwagen nicht auf der Straße stehen bleiben muß. Ralf Bossack, der derzeit ab und an aushilft und das Fahrzeug in sein Herz geschlossen hat, imponiert vor allem, wie die Fahrgäste eine Fahrt mit der „Fairway“ in vollen Zügen



Mit dem „Fairway“ aus London ist Ralf Bossack in Waren und Umgebung gern unterwegs. Foto: Heruth

genießen. Zu den ständigen Kunden gehören beispielsweise Hochzeitspaare oder solche, die sich eine Cafe-Fahrt gönnen.

Paris noch nicht dabei

Und Platz hat man hier allemal. Immerhin kommen unter dem Dach des Engländers sechs Personen unter und das mit reichlich Gepäck. Der Diesel mit seinen 75 PS, vier Türen, ist zwar nicht ein Flitzer, doch dafür kommt man bequem an sein gewünschtes Ziel. Und das mit größter Aufmerksamkeit der Umgebung! Das und vieles mehr, so

schätzt der 29jährige, macht das Taxi so anziehend für den Kunden.

Da der Kunde auch im Taxi-Geschäft König ist, trifft er die Wahl auch ganz aus der Reihe heraus auf den „Fairway“. Doch die anderen Taxifahrer am Warener Bahnhof nehmen es gelassen hin und gehen auch weiterhin miteinander freundlich um.

Während andere Taxi-Fahrer in der Warener Runde bereits eine Menge „Abenteuer“ erlebt, lief bei dem gelernten Bergmann aus Halle, den es 1995 nach Waren verschlug, alles bislang recht ruhig ab. Wer königlich fahren möchte, benimmt sich wohl auch da-

nach!

Heiligabend jedenfalls, so hofft er, ist er bei seiner Lebensgefährtin und den Kindern und werden sie gemeinsam das Weihnachtsfest in vollen Zügen genießen. Ja, bis ihn der Alltag wieder hat. Und der führt zwar nicht nach Paris, aber Fahrten für die Lebenshilfe e. V. oder solche nach Greifswald oder Berlin-Tegel bringen auch viel Spaß. Vielleicht künftig in dieser Branche einen festen Job zu bekommen, ist sein größter Wunsch für das neue Jahr. Dafür drücken wir ihm alle Daumen ganz fest.

Heinz Heruth